



's letzte Blaadl

Text: Max Dingler; Weise: Willi Kraus

Vier gemischte Stimmen

Satz: Erich Sepp

Sopran
Alt

1. Heit hats vo in - sern Lin - dn - baam des
2. Des hat des göi - be Blaa - dl gmacht. Bsteh's
3. Und etz is aa da Hörbscht da - vo, der
4. Etz is halt wie - der eb - bas gar und

Tenor
Baß

letz - te Blaa - dl o - wa - gwaahrt. Es is, wia wenn oans
no grad ei, diam hast da denkt: Da Win - ta kimmt it
braucht koan Sturm und braucht koan Wind. An letz - tn Wi - scha
hat si d' Welt fürn Win - ta gricht. Was wis - sen mir, wer

Ab - schied naahm und re - dat nix und gaang schö staad.
ü - ba Nacht, so - lang da drobn a Laa - berl hängt!
hat a to, und 's Blaa - dl fällt und draahrt si gschwind.
ü - ba's Jahr des neu - e grea - ne Laa - berl siecht?

Quelle: „Da Stamma is una“, Lieder vom Herbst im dreistimmigen Satz, hrsg. vom Volksmusikpflger des Bezirks Oberbayern. München 1993, S. 18. In den Lechrainer Dialekt übertragen von Christl Schaule und Erich Sepp.

Willi Kraus aus Raisting bei Weilheim (geb. am 11.05.1914, gest. am 21.09.1969) gründete 1951 den Raisting Dreigesang, der später zum Raisting Viergesang erweitert wurde. 1959 entstand die Raisting Hackbrettmusi, bei der er Zither spielte. Von 1951 bis zu seinem Tod war er Volksmusikwart des Huosigau-Trachtenverbandes. Er veröffentlichte auch Musikstücke, die heute noch von einzelnen Gruppen gespielt werden (In: Volksmusik aus dem Lech-Isarland, hrsg. v. Willi Kraus und Hans Zellner. München 1967.)

Max Dingler (Prof. Dr.), *14.05.1883 in Landshut, †18.06.1961 in München, bairischer Mundartschriftsteller. 1902-1909 Studium der Chemie, Botanik, Zoologie und Physik. 1925 Habilitation in angewandter Zoologie. 1936 ao. Professor an der Universität Gießen. Direktor der wissenschaftlichen Staatssammlung München. 1937 Honorarprofessor an der Universität München. Hat sich große Verdienste um den Erhalt der bayerischen Mundart durch seine Lyrik, Erzählungen und Volksstücke erworben. Die wichtigsten Werke: „Das bairisch Herz“, 1940; Die Türkenfahrer; Auferstehung (Osterspiel), 1950; Werden und Reifen (Autobiographie), 1961.